(Dieser Zeitungsartikel nebst Kommentar steht im Bezug zum Text „*Herbert Taege - Biographie & Publikationen*".)

11. 04. 2014
Samtgemeinde Niestädt

Ottensen/ Großbrand Keine Spur vom Brandstifter

Der Großbrand der ehemaligen Gaststätte an der Straße zwischen Beckedorf und Ottensen bleibt vermutlich ungeklärt. Fest steht derzeit: Das Feuer, das das alte Gebäude Mitte November völlig zerstört hat, wurde absichtlich gelegt. Doch einen Verdächtigen gibt es auch fünf Monate später nicht.



Links: Die den Artikel begleitende originale Aufnahme des abgebrannten Hauses (Nordseite, sogen. ‚Diele')



Rechts: Aufnahme vom 20. August 2020: Der Eingang zum ‚Literaturcafé (ovales Schild). (Foto: EL)

Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, dass der oder die Täter **an mehreren Stellen im Haus Brandbeschleuniger, in diesem Fall Benzin, verschüttet haben**. Ein Funke habe dann gereicht, das Gasgemisch explodieren zu lassen. Die Wucht war enorm: Fenster, Türen, Dachziegel lagen im Umkreis von 25 Metern verstreut.

Auch wenn die Ermittler wissen, was die Ursache für den Großbrand war: Den oder die Täter haben sie damit noch lange nicht. „Wir haben alles überprüft, das infrage kommt", sagt Polizeipressesprecher Axel Bergmann. Darunter auch der Mieter, der in dem alten Gebäude Hausrat untergestellt hatte. Auch der Besitzer wurde überprüft. Der Nienburger hatte die ehemalige Gaststätte auf der Grenze von Beckedorf und Ottensen erst Mitte 2013 bei einer Zwangsversteigerung für etwa 100.000 Euro erstanden.

Die Akte des Brandes in Ottensen wird in naher Zukunft von der Staatsanwaltschaft Bückeburg geschlossen - vorläufig. Sollte es irgendwann neue Erkenntnisse geben, rollt die Polizei den Fall neu auf.

Somit bleibt diese vorsätzliche Brandstiftung genauso wie viele weitere vorerst ungeklärt. Doch warum werden solche Taten im Vergleich zu anderen so häufig nicht aufgeklärt? „Das größte Problem ist die Spurenlage", weiß Bergmann. Flammen und Löschwasser würden die meisten Spuren vernichten. Hinzu komme, dass Dutzende Feuerwehrleute am Tatort ihre eigenen Spuren hinterlassen und andere damit unbrauchbar machen.

Die Arbeit der Kriminaltechniker und Brandermittler ist somit deutlich erschwert, erläutert der Polizeisprecher. Mitunter könnten die Ermittler die Brandruine wegen der Einsturzgefahr nur zum Teil oder gar nicht mehr betreten - so auch im Fall Beckedorf. Lediglich die Diele konnten die Polizisten mit Unterstützung eines Brandmittelspürhundes untersuchen.

Grundsätzlich gilt bei Brandstiftung, dass die Polizei noch mehr als bei anderen Straftaten auf Augenzeugen angewiesen ist. Ob allerdings jemand in der Tatnacht Mitte November an der Landesstraße Beobachtungen gemacht hat, ist mehr als fraglich. vin

<u>Kommentar</u>: Offenbar war Herbert Taeges Besitz nach seinem Tode zunächst entweder bei der Familie verblieben oder verkauft worden. Der Buchhändler Matthias Zink verlegte seine ‚C. C. Müllersche Buchhandlung' im Jahre 2000 von Holzminden nach Beckedorf und nannte den Komplex ‚Lönshof'. Mutmaßlich war Zink aber nur Mieter. Er dürfte nicht mit jenem Mieter identisch gewesen sein, der lt. Artikel oben *„in dem alten Gebäude Hausrat untergestellt hatte"*. Darauf weist u. U. eine bzgl. ihres Inhalts nicht einsehbare Änderungsmeldung der Handelskammer im Internet hin, die auf 2004 datiert ist und mutmaßlich die Meldung über die Auflösung der Buchhandlung Zink nebst ‚Literaturcafé' betrifft.

Der Besitzer des Anwesens mußte dann eine Zwangsversteigerung vornehmen lassen. Der neue Eigentümer, der Mitte 2013 den Komplex ersteigert hatte, stand schon im November desselben Jahres vor den ausgebrannten Trümmern seines Besitzes, in dem bereits ein Mieter Hausrat untergestellt hatte.

In Kenntnis des zerstörten Anwesens und dessen räumlicher Aufteilung sowie dem noch sichtbaren Schild ‚Literaturcafé' kann von einer Nutzung als Gaststätte übrigens nicht die Rede sein...

...denn was in einer Gaststätte die Verzeichnisse ‚*Deutschsprachiger Zeitschriften 1992*' oder ‚*Verlagsvertretungen Deuschland, Österreich, Schweiz 1995/96*', einige herumliegende, erhaltene Bücher und haufenweise angebrannte und vom Löschwasser verformte Zeitungsstapel zu suchen haben, wäre wohl unnötig zu fragen. Taeges letzte Verlagspublikationen stammten genau aus den Jahren 1995/96...



* * * * * * *